

St. Petri Kirche, — um in seinem Sinne „verschämte Arme“ zu unterstützen, — zunächst „um von ihm ausgeheilte, derartige Unterthünungen“ fortzusetzen. Der Vorstand hat die Vertheilung der Unterstützung zu bestimmen, es werden dieselben entweder einmalig, jährlich oder halbjährlich vergeben. Die Rinsen des aus der 1880 gesammelten Summe, sowie aus weiteren größeren Zuwendungen hervorgegangenen Capitals und die jährlichen Beiträge dienen zur Bestreitung der Unterthünungen. Den Vorstand bilden Frau Theodor Krenemann, Frau Pauline Wolf, Frau Hermann Blohm, Frau Hugo de la Camp, Frau Elisabeth Gluckstein, Frau Marianne Gorrissen, Frau Emilie Wirtz, Frau Hermann Meyer (Christfährerin), St. Johannis-Kloster, Frau Anna Wilmann, Frau Dr. Moritz Ritter, Frau Christiane Meier, Frau Anna Schneider, Harvesleude, Mittelweg 162 (Castlerin), Frau S. Wedels, Frau Ida Wichmann, Dr. Otto Meier, Schachmeister, Colonnaden 104, Hauptkassier Mode, verwaltendes Mitglied, Paulstr. 3 und Pastor Curt Stage. Seit 1888 ist dem Vorstände als Gemeindepflegerin für die Armen, namentlich auch zur Hülfeleistung in Krankheitsfällen, Schwester Marie Baumgarten, Könighr. 42, zur Seite gestellt.

Joh. Heinrich Schröder's mildthätige Stiftung. Vom Stifter im Jahre 1853 mit 1,000,000 Mark Vco. fundirt. Für ca. 150,000 Mark Vco. wurden Freiwohnungen auf dem sog. Papenlande bei der Sternschanze (jetzt Schröderstiftstraße und Untenstraße) errichtet, die Rinsen des — vom Stifter später wiederholt vergrößerten — Restcapitals dienen zur Unterhaltung der Stiftsgebäude, sowie zur Zahlung von Pensionen und Unterthünungen an Bedürftige. Das ursprüngliche Stiftsgebäude, vom Architekten Koenigstein erbaut, enthält 52 Wohnungen für Familien und einzelne Personen; später hat der Stifter noch vier Gebäude, welche zusammen 130 Wohnungen enthalten, hinzugefügt. Seit dem im Jahre 1883 erfolgten Tode des Stifters wird die Verwaltung des Schröderstifts von Herrn Baron C. von Schröder, Herrn C. F. Vogler und Herrn Senator Dr. Mönckberg geführt.

Alida Schmidt-Stift an der Bürgerweide, Borgfelde, gestiftet 1874 von Frau Ida Schmidt, geb. Schmidt, zum Andenken an ihre verstorbenen Tochter. — Das Gebäude ist auf einem vom Staat dazu hergegebenen Plage, nach Plänen des Architekten A. Koenigstein ausgebaut und enthält, außer der Wohnung des Castellans, 14 Doppel- und 21 Einzel-Wohnungen für Wittwen und Jungfrauen. Fundations-Capital M. 375,000; die Statuten sind vom Senat bestätigt.

Heinrich Schmilinsky-Stiftung. Der am 20. April 1891 zu Monbreux verlebene hiesige Bürger Herr Carl Heinrich Schmilinsky hat in Gemeinschaft mit seiner noch lebenden Gattin Frau Amalie Cecile, geb. Tannert, sein Vermögen einer milden Stiftung vermacht, die nach erfolgter Ordnung des Nachlasses jetzt unter dem Namen „Heinrich Schmilinsky-Stiftung“ in Wirksamkeit getreten ist. Der Zweck dieser Stiftung ist nach Bestimmung der hochverlebten Testatoren, junge Mädchen aus besseren Ständen, Hamburgerinnen von Geburt und evangelischer Confession, die ihres natürlichen Ernähers beraubt, mittellos und unverorgt dastehen, so lange sie unverehelicht bleiben, vor Noth zu bewahren und ihnen durch Gewährung freier Wohnung in dem Stiftsgebäude, Bleicherstraße, St. Georg, und durch Geldunterthünung die Möglichkeit zu verschaffen, sich für einen nützlichen Beruf auszubilden oder sich mildthätigen Zwecken zu widmen. Soweit die Mittel der Stiftung nicht durch diesen ihren Hauptzweck in Anspruch genommen werden, können auch alt gewordene Lehrerinnen oder Gouvernanten, die zu fernerer Thätigkeit unfähig geworden sind, in gleicher Weise unterthünung werden. Auch für diese ist es Bedingung, daß sie Hamburgerinnen und evangelischer Confession seien. Die gegenwärtigen Verwaltungsmittelglieder sind: Herr Senator Dr. G. Herz, Herr Senator H. Molher, Herr Senator C. Hefardt, Herr C. Reerwein, Herr F. Lappenberg, Bureauverwalter: Herr H. S. Noosen-Runge, Dorn: Frau C. Emilie Ehlers.

Stiftung der 5 vereinigten Vögen zur Unterthünung hilfsbedürftiger Kinder. Die Stiftung bezweckt nach Maßgabe ihrer Mittel, vaterlosen bedürftigen Kindern, so lange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, rathend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. In erster Linie sollen Kinder verstorbenen Freimaurer, in zweiter vorzugsweise solche von sogenannten verschämten Armen berücksichtigt werden, welche zu diesem Zwecke seitens eines der Mitglieder der vereinigten hamburgischen Vögen bis zum 1. Februar jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung angemeldet sind. Freiwillige Beiträge nimmt der Schatzmeister der Stiftung, Hr. Herrn. S. Meyer, Reuerwall 18, entgegen. Der Vorstand besteht aus den Herren: C. F. Schmidt, Herrn. S. Meyer, Moritz Dicksfeld, J. C. W. Schult, Ph. Winter, Ph. Maier, J. S. Fiza, J. H. Rudolph, Carl Gohn und Wlth. Welzien.

Die Leopold Gabriel Cohen-Stiftung für Reconvalescenten, zum Andenken an den verstorbenen Herrn Leopold Gabriel Cohen, von dessen Wittwe im Jahre 1885 gegründet, bezweckt, Unbemittelten (gleichviel welcher Confession), welchen nach überstandener Krankheit ärztlicherseits zur Wiedererlangung ihrer Arbeitskraft ein Erholungs-Aufenthalt auf dem Lande, an der See oder an einem Kurort verordnet ist, eine Pension aus den Rinsen ihres Capitals zu gewähren. Reconvalescenten haben sich, unter Beibringung eines ärztlichen Attestes, persönlich bei Herrn Dr. Mor. Dehn, große Theaterstraße 47 (Sprechstunden 8-10 und 1-2), zu melden. Die Entscheidung über die gestellten Anträge findet in der Regel zweimal im Jahr (im Frühling und Herbst) statt. Die Verwaltung besteht aus den Herren Gustav Cohen (Vorsitzender), Dr. Mor. Dehn, H. P. Kacamp, S. August Cohen (Kassensührer) und Dr. Rud. Stabe.

Christian Goerne-Stiftung, bestehend aus zwei Abtheilungen: I. Krankencasse. Dieselbe bezweckt eine Hülfeleistung in Krankheitsfällen, in denen durch eine einmalige größere und anderweitig nicht zu beschaffende Unterthünung (für Padeluren u. s. w.) geholfen werden kann. II. Kinderheilstätte in Dabben bei Cuxhaven. Dieselbe, im Jahre 1887 aus den Mitteln der Stiftung erbaut, soll in den Sommermonaten zur Aufnahme und Verpflegung kranker Kinder geöffnet sein. Zur Zeit können 120 Kinder aufgenommen werden. Die Anstalt, unmittelbar an der See gelegen, hat große Schlaf- und Spielräume für Knaben und Mädchen, getrennten Pavillon für schwächere Krankheitsfälle und ein Badehaus für kalte und warme Seebäder. Der Physikus Dr. Schmidt in Cuxhaven ist Arzt der Anstalt. Die zu bezahlenden Verpflegungskosten betragen pr. Kind und Woche 10-15 Mark. Dieses geringe Kostgeld vermag jedoch nur unter Aufschlag der Rinsen vom Capital der Anstalt die Kosten des Betriebes zu decken. Zur Errichtung von Freistellen sind Geschenke und Legate für die Kinderheilstätte zu Dabben bei Cuxhaven sehr erwünscht. Die Verwaltung der Christian Goerne-Stiftung besteht gegenwärtig aus den Herren Senator Rud. Noosen, als Vorsitzenden, Senator J. F. G. Hefardt, Carl Eggert, G. E. Lembe und Fritz Lappenberg. Anmeldungen für Aufnahme in die Kinderheilstätte sind zu machen bei Herrn Ernst Buaud, Holzbrücke 7.

Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. In Veranlassung des hundertjährigen Bestehens dieser Gesellschaft wurde im Jahre 1865 die obige Stipendien-Stiftung gegründet, welche bestimmt ist, an ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschule Stipendien zu vertheilen, um ihnen dadurch Mittel zum Besuche höherer Bildungsanstalten zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich an der Gründung mit einem Capital von M. 3000 betheiligt, und giebt ferner einen Jahresbeitrag, dessen Größe jedes Jahr von der Deliberations-Versammlung bestimmt wird. Durch freiwillige Beiträge und Legate patriotisch gesinnter Mitbürger ist das Capital auf ca. M. 104,500 angewachsen. Trotzdem steht sich die Verwaltung alljährlich genöthigt, eine größere Zahl von würdigen und bedürftigen Bewerbern abweisen zu müssen, so daß weitere Beiträge, Vermächtnisse u. recht wünschenswerth und willkommen sind. Die Verwaltung der Stiftung wird geleitet von einem Vorsteher, dem zweiten Secretair und drei weiteren Mitgliedern der Gesellschaft. Gegenwärtig sind dies die Herren C. J. Krüß, als Vorsitzenden, A. A. Zacharias, Dr. B. D. Noosen, Valentin Kuchs und G. Börner. Anmeldungen mit den nöthigen Zeugnissen werden von dem Vorstehenden nur während des Monats October entgegengenommen.

Taubstummen-Anstalt für Samburg und das hampurger Gebiet, gegründet 1827. Seit Mai 1873 in dem neu erbauten Anstaltsgebäude an der Bürgerweide 21 (Borgfelde), welches durch den 1882 erfolgten Anbau derart erweitert ist, daß es 100 Jünglinge aufnehmen kann. Der Zweck der Anstalt ist: taubstummen geborenen, taubgewordenen und hochgradig schwerhörigen Kindern: Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie bis zur Conformation für das bürgerliche Leben auszubilden. Der Unterricht umfaßt: Articulation (Vautsprache) und Ablesen des Gelehrten vom Munde, Sprachunterricht (Lesen, Schreiben, Anschauungs-Unterricht, Conversation, Sprachform-Unterricht, Aufgabebücher), bibl. Geschichte, Religionslehre, Rechnen, Weltkunde (Geographie, Naturkunde, Geschichte), Zeichnen, Tanzen, weibl. Handarbeiten für die Mädchen und Handfertigkeits-Unterricht für die Knaben. Die Schulaufsicht wurde am 1. Januar 1882 staatsseitig übernommen, während das Internat als nichtstaatliche Stiftung wie bisher ausschließlich von Wohlthätigkeitsfreunden der Mitbürger abhängig bleibt. Es können nur Kinder aufgenommen werden, und zwar nur solche, welche das 6te Lebensjahr erreicht haben und bzw. in der Regel nicht über 10 Jahre alt sind. Die Aufzunehmenden müssen ferner sonst förderlich und geistig gesund, insbesondere auch frei sein von allen übrigen förderlichen Gebrechen und Krankheiten, welche eine anhaltende Unterbrechung des Unterrichts befürchten lassen. Der Eintritt findet alljährlich nur Oftern statt. Die Aufnahmebedingungen sind zu erfahren bei den einzelnen Vorstandsmitgliedern und in der Anstalt bei dem Director Herrn H. Söder (Sprechstunden von 8-9 Uhr vorm. und 1-2 nachm.). Bei der Anstalt sind angestellt: 9 Lehrer (Director Söder, Lehrer Müller, Fischer, Daubert, Benz, Wulz, Herbst, Klatt und Christopher), für weibliche Handarbeiten 2 Lehrerinnen: (Frau Dr. M. Söder, geb. Kuhlgeb, und Frau v. Fels) und außerdem das erforderliche Dienstpersonal. Besuche der Anstalt sind während des Unterrichts vorzugsweise am Donnerstags-Nachmittage von 1-3 Uhr gestattet, außerdem zu jeder Zeit nach Rücksprache mit dem Director. Der Vorstand besteht aus den Herren Adolf Gluckstein (Vorsitzender), Lucas Gräfe (Aufnahme), Dr. med. G. Marx (Hygiene), J. H. A. Heuer (Casse und Buchführung) und J. C. A. Jand (Aufsicht über Gebäude, Deconomie und Inventar). Mitglieder der für die Anstaltschule eingesetzten Schul-Commission sind die Herren Schulrath Mahmann, Vorst. Ad. Gluckstein, Vorst. J. C. A. Jand und Director Söder. Anstaltsgeistlicher: Herr Pastor Dr. A. Detmer senr. — Vaut-Conto: Vereinsbank.

Die „weibliche Hülfe der Stadtmission vor dem Dammthor“ von 1879. Arbeitsausgabe an hilfsbedürftige Frauen, Eimsbüttel, Belle Alliancestr. 57 L., hat den Zweck solchen Frauen, welche verhindert sind Arbeit außer dem Hause anzunehmen, anstatt Almosen, durch Nähen und Stricken der Arbeit entsprechenden Verdienst zuzuwenden. Es werden Leib-, Bett- und Küchenwäße, Schürzen, Strümpfe, Kinderzeug u. hergestellt und auch feinere Arbeiten nach Bestellung